©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Neusiedler See, Bodensee) und an den übrigen europäischen Küsten nachgewiesen (Bauer und Freundl, 1955; Beretzk u. a., 1958; Jacoby u. a., 1970; Leisler, 1962; Lippens und Wille, 1972; Matejev und Vasić, 1973). Jedenfalls läßt sich die beschriebene Beobachtung aus phänologischer Sicht durch zwei ungarische Einzelbeobachtungen aus der ersten Augustpentade (Sterbetz, 1973) und drei Julibeobachtungen aus Ungarn (Beretzk u. a., 1958) stützen. Insgesamt konnte ich 43 ungarische Herbstbeobachtungen gegenüber 16 Frühjahrsbeobachtungen aus dem Zeitraum 1845 bis 1972 finden (Beretzk u. a., 1958; Sterbetz, 1973).

Literatur

Bauer, K. und H. Freundl (1955): Dünnschnabelbrachvogel *(Numenius tenuirostris,* Vieill.) im Neusiedler-See-Gebiet. Vogelk. Nachr. Österr. 5, 6—7.

Beretzk, P., A. Keve, B. Nagy und J. Szijj (1958): Economic importance of the Curlews and taxonomical position of the Hungarican Populations. Aquila 55, 89—126.

Bruun, B., A. Singer, C. König (1971): Der Kosmos Vogelführer. Franckh, Stuttgart. p. 120.

Etchecopar, R. D. und F. Hüe (1964): Les Oiseaux du Nord de l'Afrique. Bourbeé & Cie. Paris.

Heinzel, H., R. Fitter und J. Parslow (1972): The birds of Britain and Europe. Collins, London. p. 138.

Jacoby, H., G. Knötzsch, S. Schuster (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob., Beiheft zu Band 67, p. 139.

Leisler, B. (1962): Dünnschnabelbrachvogel *(Numenius tenuirostris)* im Neusiedler-See-Gebiet. Egretta 5, 10—11.

Lippens, L. und H. Wille (1972): Atlas des Oiseaux de Belgique et d'Europe Occidential. Lanoo/tielt. p. 243.

Matejev, S. D. und V. F. Vasić (1973): Catalogus Faunae Jugoslaviae. Laibach. p. 47.

Peterson, R., G. Mountfort und P. A. Hollom (1954): A field quide to the birds of Britain and Europe. Collins, London. p. 141.

Sterbetz, J. (1973): Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Kardoskút im Zeitraum 1952 bis 1973. Aquila 80/81, 91—120.

Harald Czikeli, Döblinger Hauptstraße 71/4, A-1190 Wien

Erste Beobachtung eines Weißrückenspechtes *(Dendrocopos leucotos)* **in Vorarlberg.** Am 31. August 1975 konnte ich in der unmittelbaren Umgebung meines Wohnhauses in Wald am Arlberg einen Weißrückenspecht entdecken. Er war offenbar auf einem Streifzug und suchte kleine Fichten und Laubgehölze nach Nahrung ab. Da ich zufällig mein 7×42-Glas zur Hand hatte, konnte ich ihn aus höchstens 10 m Entfernung von verschiedenen Seiten genau betrachten und bestimmen. Der Ruf war einige Male zu hören. Dazu möchte ich bemerken, daß ich im Mai d. J. diese Spechtart bei einer orn. Exkursion in Berchtesgaden erstmals beobachtete. Da ich mir damals die Merkmale der Gefiederzeichnung (weißer Hinterrücken, schwarze Schultern, durchgehendes Weiß an Kopf und Hals, auffallend stark gebänderte Flügel usw.) sowie auch die Stimme einprägte, war es mir möglich, den Weißrückenspecht nun auch sofort einwandfrei als sol-

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

chen zu bestimmen. Ein ihm entsprechender Biotop (Bergwald mit alten Ahornbäumen) wäre in der näheren Umgebung vorhanden. Ein englischer Ornithologe, der sich speziell mit Spechten befaßt und vor einiger Zeit bei uns zu Besuch war, machte mich schon damals auf ein mögliches Vorkommen des Weißrückenspechtes aufmerksam. V. Blum schreibt (Vlbg. Naturschau, Zoologie, 158—169, 1974), daß der Weißrückenspecht in Vorarlberg wahrscheinlich seine westlichste Verbreitung hat. Auf meine Anfrage hin teilte mir Herr V. Blum (briefl., 13. 9.) mit, daß es sich mit Sicherheit um einen Erstnachweis für Vorarlberg handelt.

Rita Kilzer, 6752 Wald am Arlberg 127

Rotsterniges Blaukehlchen *(Luscinia svecica svecica)* **als Sommergast in Obertauern (1750 m), Salzburg.** Vom 25. bis 29. Juni 1975 war ich in Obertauern. Am Weg zum Körnerhaus hörte ich einen mir unbekannten Vogel singen, hatte aber zunächst keine Zeit, mich näher damit zu befassen. Als er aber einmal vom Wipfel der neben dem Weg stehenden Fichte aus sang, konnte ich feststellen, daß es sich um ein männliches Rotsterniges Blaukehlchen handelte. Ich machte zunächst eine Belegaufnahme von ihm, dann flog es in eine der Latschengruppen. Nach einiger Zeit erschien es wieder, und ich konnte zwei weitere Aufnahmen machen, als es auf einem Leitungsmast und auf den Drähten der zum Seekarhaus führenden elektrischen Leitung saß. Wieder verschwand es in der Latschengruppe, und wir gingen weiter. Nach 20 bis 30 Schritten hörten wir das Männchen abermals singen und kehrten um. Nun gelangen mir die zwei besten Aufnahmen, überdies machte ich vier Aufnahmen vom Biotop. Die Gegend um das Revier des Blaukehlchen-♂ ist sumpfig. Zwischen den die höheren Stellen einnehmenden Latschengruppen finden sich alpine Flachmoorflächen mit Wollgras- *(Eriophorum)* Herden und Tümpel mit stehendem offenem Wasser. Als Warten dienen neben der Leitung einzelne freistehende Fichten. Anschließend an die Reihe der Leitungsmaste erstreckt sich eine sumpfige Wiese, die dann wieder von Latschengruppen begrenzt wird. Ähnliches Gelände reicht mit Unterbrechungen bis zur Taurach, so daß vergleichbare Biotope ziemlich weiträumig vorhanden sind.

Leider ist mir der Brutnachweis nicht geglückt. Das ♂ war im Beobachtungszeitraum durchaus reviertreu, doch mußten die Beobachtungen für längere Zeit unterbrochen werden. Familie de Reyghere sah allerdings nach dem 21. Juli das ♂, etwa 150 m von der ersten Stelle entfernt. Am 10. August, ich war gerade nicht im Haus, zeigte sich ein Jungvogel, der laut meiner Familie „ähnlich wie ein junges Rotkehlchen" aussah, in der Nähe unseres Hauses am Rand des Beobachtungsgebietes, und wurde dort von einem Laubsänger beschimpft. Ob es sich um ein junges Rotkehlchen, von dem ich bis jetzt noch keinen sicheren Brutnachweis von Obertauern habe (!), oder eventuell um ein junges Blaukehlchen gehandelt hat, konnte man mir leider nicht mit Bestimmtheit sagen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 19_1_2

Autor(en)/Author(s): Kilzer Rita

Artikel/Article: Erste Beobachtung eines Weißrückenspechtes (Dendrocopos leucotos) in Vorarlberg. 62-63